



Türkei: Papst soll gegen Islamophobie kämpfen



Die Moslems hatten ihre Probleme mit Papst Benedikt XVI. Ausschlaggebend dafür war das berühmte Zitat, das Benedikt bei seiner Rede in Regensburg im Jahr 2006 benutzt hat. „Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat, und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden“, zitierte er Kaiser Manuel II. Das Zitat stimmt natürlich heute noch, auch wenn es den christenverfolgenden Moslems nicht passt. Aber jetzt hoffen sie, der neue Papst werde handzahn.

Auch die Türkei meldete sich schon. [Davutoglu \(Foto oben\) will Unterwerfung:](#)

Schon kurz nach Bekanntwerden des Rücktritts von Benedikt XVI. formulierte der türkische Außenminister Ahmet Davutoglu seine Hoffnungen und Wünsche. Insgesamt hoffe man auf eine enge Zusammenarbeit mit den Muslimen, um gemeinsam gegen Islamophobie zu kämpfen. So sei es nach Ansicht von Davutoglu nun extrem wichtig, welche Haltung der neue Pontifex zu den

Themen zunehmender Rassismus in Europa sowie Islamophobie einnehme. „Wir legen größten Wert auf religiöse Toleranz für die Sicherung des Friedens im Nahen Osten und in der Welt“, stellte Davutoglu in diesem Zusammenhang noch einmal heraus. „ [Wir hoffen, dass] er eine Haltung zugunsten einer engen Zusammenarbeit mit den Muslimen haben wird.

Klar, die Türkei bestimmt die Richtung! Soll der Pontifex nach Istanbul umziehen?